

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Sturm gegenüber der 7. Armee schon allenthalben gelegt. Allerdings war die von der Heeresleitung schon am 20. gestellte Anfrage nicht unberechtigt, ob es der Armee in der nächsten Zeit noch möglich sein werde, die Offensive nördlich vom Dniester fortzusetzen.

Durch die Ereignisse rechts und links nicht mehr unmittelbar berührt, rüstete unterdessen die Südarkmee für den Dniesterübergang, der für die Nacht auf den 23., und zwar nicht mehr im Raum beiderseits von Żurawno, sondern zwischen diesem und Halicz geplant war.

Indes um das Schicksal der Hauptstadt Galiziens gewürfelt wurde, sollte das genugsam geprüfte k.u.k. IX. Korps wieder einige kritische Stunden erleben. Während sich rechts von diesem das XVII. Korps zwischen dem 20. und dem 22. vergeblich abmühte, dem Feind noch die Höhen bei Żuków zu entreißen, und auch der rechte Flügel der 10. ID. bei Lubliniec nicht nennenswert wirksam zu werden vermochte, stürzten sich in der Nacht auf den 21. bei Osuchy drei Regimenter des XXIV. Russenkorps auf den linken Flügel der zuletzt genannten öst.-ung. Division, die Brigade Szende, und drückten sie vom Tanew zurück. Im Armeekommando mochte die Erinnerung an Sieniawa lebendig werden. Es stellte dem IX. Korps nicht nur die 21. SchD. zur Verfügung, deren Masse zum Gegenangriff angesetzt wurde, sondern schob auch die 41. HID. in den Raum südlich von Tarnogród. Außerdem erhielt das XIV. Korps Anweisung, hinter seinem Ostflügel möglichst rasch eine Gruppe zu sammeln, die unverzüglich auf das rechte Sanufer hinübergeworfen werden könnte. Die Kämpfe bei Osuchy hielten den ganzen 21. über an, endeten aber in der Nacht auf den 22. damit, daß der Russe das südliche Tanewufer wieder vollends räumen mußte. Am 22. abends wurde russischen Funksprüchen die Nachricht entnommen, daß die vier gegenüber dem linken Flügel der 4. und gegenüber der 1. Armee stehenden russischen Korpsstäbe ihren Standort zurückverlegten, ein Vorzeichen für die von der Stawka schon am 19. verfügte Räumung des Sanwinkels (S. 487). Bedeutsamer mag freilich für die gesamte Nordfront der Heeresgruppe Mackensen die vierundzwanzig Stunden zuvor auf gleichem Wege eingelangte Mitteilung gewesen sein, daß Iwanow im Begriffe sei, mit seinem Hauptquartier von Cholm nach Rowno zu übersiedeln.

In der Nacht auf den 22. Juni räumten die Russen die zum Schlüsselpunkt der Schlacht gewordenen Höhen westlich von Zólkiew, um sich in die ausgedehnten Waldungen östlich von dieser Stadt zurückzuziehen. Am darauf folgenden Morgen setzte sich auch die Gruppe Kaschtalinski wieder von der Straße und Eisenbahn Zólkiew—Rawa Ruska ab.